

GEMEINDEBLICK

August / September 2026

Evangelisch-Lutherische
DREIKÖNIGSGEMEINDE
Frankfurt am Main – Sachsenhausen



Ökumenisches Sommerfest mit
Apfelkuchenwettbewerb, s. S. 14 u. S. 36





- 04 TIEFBlick Geistliches Wort
- 06 EINBLICK Kandidieren Sie! Kirchenvorstandswahl 2027
- 07 Kinderlachen sucht Verstärkung
- 10 60 Jahre Bergkirche
- 17 Kollekten
- 24 MINIBlick Die Kinderseite
- 08 AUSBLICK Hoch hinaus: Die Dreikönigskirche öffnet ihren Turm
- 13 Turmgebet für die Stadt | Trauercafé
- 14 Mitmachen und Freude schenken
- 15 Lies mit! | Spiel mit!
- 16 Kirchenmusik
- 21 EmPraise – Gottesdienst mit Lobpreisliedern
- 22 Einschulungsgottesdienste
- 23 Kinderkirche plus
- 26 Familienkulturtag | Kinderkulturtag
- 27 Kinderferienwoche | Damit Glaube Wurzeln schlägt
- 28 walk and talk XL | Trennung und Seger
- 29 Seniorenachmittag
- 36 Ökumenisches Sommerfest
- 31 RÜCKBLICK Familiennachrichten
- 32 AUGENBLICK Geburtstagsglückwünsche

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wer in diesem Sommer und Herbst unsere Kirchtürme besteigt,
muss zunächst einmal: hinaufgehen. Stufe für Stufe. Es gibt keine
Abkürzung nach oben.

2026 feiern wir 60 Jahre Bergkirche: Beim Turmgebet am
22. August halten wir auf jedem der sieben Turmbalkone inne
und denken an Menschen, die dort getauft, konfirmiert, getraut
wurden. 60 Jahre sind ein langer Weg nach oben gewesen. Und
ein gesegneter.

Auch die Dreikönigskirche öffnet vor Jahresfrist noch zweimal
ihren Turm: beim Museumsuferfest am 29. August und am Tag des offenen
Denkmals, dem 13. September. Wer die 162 Stufen erklimmt, wird belohnt:
Der Main liegt zu Füßen, die Stadt offen da. Und mittendrin steht unsere Kir-
che, ein Ruhepol über allem Trubel.

Nicht jeder Weg führt nach oben: Am 6. September feiern wir mit der Ge-
meinde St. Wendel unser ökumenisches Sommerfest. Äpfel und Erdäpfel
geben den Ton an, nicht Höhenmeter. Wer den besten Apfelkuchen backt,
setzt sich selbst die Krone auf. Manchmal reicht auch ein Backblech, um über
sich hinauszuwachsen.

Und am 20. September, beim Gottesdienst mit Lobpreisliedern in der Oster-
kirche, steigt noch etwas anderes nach oben: unsere Stimmen. Gemeinsames
Singen trägt weiter, als wir allein kommen.

All das gehört zusammen: der Blick von oben und die Gemeinschaft unten. Die
Aussicht vom Turm und der Kuchen auf dem Tisch. Beides braucht das andere.
Denn wer nur von oben hinabschaut, verliert irgendwann den Boden unter
den Füßen. Und wer immer unten bleibt, verpasst die Aussicht, die uns zeigt,
wie groß Gott ist – und wie klein unsere Sorgen von dort oben aussehen.
Ich wünsche Ihnen einen Spätsommer mit vielen guten Aussichten, oben wie
unten.

Ihr Pfarrerr Thomas Reitz




Kontrolle und Verantwortung in der KI – was Christlicher Glaube beitragen könnte

Was ziehen wir da eigentlich mit der Künstlichen Intelligenz groß, fragen sich manche gerade.

Es werden Bilder gemäß Textbeschreibungen erzeugt, ein Chatbot kann durch die Depressionen helfen, Musik wird automatisiert haargenau im Stile von Frank Sinatra komponiert, eine Maschine fasst erkannte Gefühle von Kunden in Datensätze.

Keine Frage, KI kann nützlich sein und Arbeit erleichtern. Doch immer mehr Stimmen werden laut, die Kritik üben an den rasanten Veränderungen, die durch die KI in Gesellschaft, Wissenschaft und Arbeitswelt einbrechen. Das maschinelle System fängt an, uns Menschen zu übertreffen, sowohl was die kognitive als auch die emotionale Intelligenz angeht. Diese Art von Schnelligkeit und Exaktheit ist nicht mehr menschlich und doch aus unserer Hand. Wie gehen wir damit in Zukunft gut um? Initiativen wie PAUSE AI stellen solche Fragen und fordern eine bewusste Verlangsamung des KI-Trends.

Auch Kirche macht sich Gedanken: Der nachhaltige Einsatz von KI wird zu einem neuen Ziel, bei dem man künftig zum Beispiel ein Liturgie-Tool bei

der Vorbereitung von Gottesdiensten verwenden können wird. Es wird auch teils eigene KI entwickelt, wie Eloki, von den Landeskirchen in Bayern und Rheinland.

Doch auch Kirche mahnt: Die künstliche Intelligenz sollte bewusst menschlich bleiben. Es brauche Leitlinien, nicht nur digitale, auch ethische. Es brauche eine Voraussicht, was diese Entwicklung beispielsweise für die seelsorgliche Tätigkeit bedeuten könnte, die aber kein „maschineller Dienst“ sein kann. Papst Leo XIV. hat in der Enzyklika „Magnifica Humanitas“ angemerkt, dass Technik selbst zum Beurteilungsmaßstab zu werden drohe.

Unser christlicher Glaube lehrt uns, uns immer wieder selbst zu prüfen und durch gesunde Urteilskraft den Fortgang unseres menschlichen Zusammenlebens zu gestalten (siehe 1. Korinther 6,12 oder 1. Thess 5,21, die Jahreslosung 2025). Dabei gilt es, Distanz zu unserem eigenen Machwerk einzunehmen; im 115. Psalm wird von „Götzen“ gesprochen: Sie haben einen Mund und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht.

Foto: Cash Macanoya auf unsplash



Vielleicht denken manche, dass KI perfekt sein kann. Und wer möchte das nicht, sich weniger irren, weniger angreifbar sein, multipotent und allwissend sein? Warum nicht dazu eine Entwicklung aus unserer Hand nutzen? Am Beginn seiner Schöpfung legt Gott uns ja auch das Potential zur Weiterentwicklung in die Wiege. Aber das bedeutet auch, dass wir Verantwortung übertragen bekommen haben, die wir eben nicht an Maschinen abgeben dürfen. Wir haben uns die Unterscheidung von Gut und Böse vom Baum gepflückt – diese gilt es wahrzunehmen. Es gilt also, unsere Entwicklung (so auch die von KI) mitzugestalten und, vor allem als Kirche, gleichzeitig immer mehr das

Soziale zu betonen. Ich sehe es als Aufgabe von Kirche an, Menschen zusammenzubringen als Alternative zu den gesenkten Köpfen, die nur aufs Handy schauen. Und die Menschen eben nicht zur Perfektion anzuregen, sondern dazu, füreinander da zu sein. Denn Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Kor 12,9).

Und zuletzt: Die Warnung vor KI hat ihre Daseinsberechtigung. Wir kennen es aus der Bibel: Menschliche Entwicklungen können entgleisen, wie beim Turmbau zu Babel. Lassen Sie uns trotzdem deshalb nicht in apokalyptische Ängste verfallen, sondern als Christen auf dies vertrauen: Der Friede Gottes ist höher als alle unsere Vernunft. (Phil 4,6)

Kandidieren Sie!

Kirchenvorstandswahl 2027

Im Juni 2027 werden in den Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau neue Kirchenvorstände gewählt. Für die Dreikönigsgemeinde suchen wir Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen und unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Der Kirchenvorstand bleibt auch im Nachbarschaftsraum das zentrale, demokratisch gewählte Leitungsgremium der Gemeinde. Gleichzeitig schaffen die neuen Strukturen mehr Raum für inhaltliche Aspekte der Gemeindegemeinschaft. Zum Januar 2027 geben wir die Trägerschaft für die Kindertagesstätten an die Diakonie Frankfurt und Offenbach ab. Weitere Aufgaben werden künftig gemeindeübergreifend im Nachbarschaftsraum gebündelt.

Warum Ihre Mitarbeit im Kirchen-

vorstand nun besonders wertvoll ist:

Sie gestalten die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mit.

Im Kirchenvorstand werden wichtige Fragen für die Dreikönigsgemeinde beraten: ihr Profil, die Förderung des Ehrenamts, diakonische Schwerpunkte, Beteiligung und Zusammenhalt sowie lokale Perspektiven im Nachbarschaftsraum.



Sie arbeiten im Team für eine lebendige Kirche.

Der Kirchenvorstand lebt von unterschiedlichen Erfahrungen und Stärken. Gemeinsam tragen Sie Verantwortung, unterstützen sich gegenseitig und machen Kirche im Alltag sichtbar.

Sie bringen Ihre persönlichen Fähigkeiten ein – und entwickeln neue.

Ob Organisation, Kommunikation, geistliche Impulse oder strategisches Denken: Sie bringen ein, was Sie ausmacht.

Wenn Sie Interesse an einer Kandidatur oder Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Silke Alves-Christe (s. Kontakte S. 34) oder Ralf-Günter Werb, rgw@awffm.de



Kinderlachen sucht Verstärkung

Manche Orte tragen ihren Namen zu Recht. Die Südkita der Dreikönigsgemeinde in der Tucholskystraße liegt nicht nur nach Süden – sie lebt auch davon: von hellen, großzügigen Räumen, von Wärme im Umgang miteinander, von 61 Kindern zwischen drei und sechs Jahren, die jeden Morgen mit ihrer ganz eigenen Energie hereinkommen.

Und genau diese Wärme braucht Verstärkung. Denn eine Kita, so hell und freundlich sie auch gebaut sein mag, lebt von den Menschen, die in ihr arbeiten. Aktuell fehlt in der Südkita jemand, der diesen Platz mit Leben füllt: Wir suchen eine pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Vollzeit.

Was Sie bei uns finden: ein eingestelltes, offenes Team unter der fachkundigen Leitung von Detlef Schrader,

kurze Wege zur Leitung, die Rücken- und Deckung einer Kirchengemeinde, die hinter ihrer Kita steht – und Kinder, die morgens froh sind, Sie zu sehen. Was wir uns von Ihnen wünschen: eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher*in (oder eine vergleichbare Qualifikation), Freude an pädagogischer Arbeit auf Augenhöhe – und die Bereitschaft, auch an Regentagen für gute Stimmung im Haus zu sorgen.

Vielleicht sind Sie ja genau die Portion Sonnenschein, die uns gerade fehlt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – gerne auch, wenn Sie erst einmal unverbindlich vorbeischauen und sich selbst ein Bild machen möchten.

Südkita der Dreikönigsgemeinde
Tucholskystraße 40a, 60598 Frankfurt
am Main, Tel.: 069 / 68 49 36
Mail: suedkita@dreikoenigsgemeinde.de

Hoch hinaus: Die Dreikönigskirche öffnet ihren Turm

Zweimal in diesem Sommer und Herbst lohnt sich der Weg in die Dreikönigskirche ganz besonders: Beim Museumsuferfest und beim Tag des offenen Denkmals öffnen wir einmal mehr die Kirche – und ihren Turm. Wer die Stufen hinaufsteigt, wird mit einem Blick belohnt, den man sonst nur selten hat: der Main zu Füßen, die Frankfurter Skyline zum Greifen nah, und mittendrin unser Kirchturm als ruhiger Fixpunkt über dem Trubel der Stadt.

Samstag, 29. August – mitten im Museumsuferfest

Ein Wochenende lang verwandelt sich das Mainufer wieder in eine der größten Kulturbühnen Europas: Rund eine Million Menschen, mehr als 25 Museen, über ein Dutzend Bühnen, Musik, Kunst und Kulinarik so weit das Auge reicht. Zwischen all dem Trubel bietet unsere Kirche einen Moment zum Innehal-



ten – und einen Ausblick, der die Feststimmung noch einmal von oben zeigt.

Wir laden Sie herzlich ein zu Kirchenführungen mit Turmbesteigung, jeweils um 13.00 · 14.00 · 15.00 Uhr sowie, wenn die Lichter am Ufer angehen, noch einmal um 19.00 · 20.00 · 21.00 Uhr.

Gerade die Abendtermine haben ihren eigenen Reiz: Die Stadt liegt im Festivallicht, der Main glitzert, und von oben lässt sich das ganze Fest auf einen Blick erfassen.

Sonntag, 13. September – Tag des offenen Denkmals

Wenige Wochen später öffnen wir noch einmal, diesmal im Rahmen des bundesweiten Tags des offenen Denkmals. Das diesjährige Motto lautet „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“, und – ehrlich gesagt – passt kaum ein Motto besser zu einer Kirche wie der unseren. Seit Generationen ist die Dreikö-

nigskirche ein Knotenpunkt: Ort der Begegnung, Orientierungspunkt über den Dächern, Anlaufstelle für Nachbarschaft und Glauben gleichermaßen. Wer an diesem Tag auf den Turm hinaufsteigt, entdeckt nicht nur eine beeindruckende Aussicht, sondern auch ein Stück Frankfurter Stadt- und Kirchengeschichte.

Die Führungen mit Turmbesteigung finden statt um 13.00 · 14.00 · 15.00 · 16.00 Uhr.

Sonntag,
13. September



NetzWERKE
Denkmale & Infrastruktur

Tag des offenen Denkmals®

www.tagdesoffenen-denkmals.de
www.museumsuferfest-frankfurt.de

Gut zu wissen

Da die Plätze pro Gruppe begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung über den Veranstaltungskalender auf unserer Homepage – ganz bequem per Smartphone über den QR-Code.

Ob im Trubel des Museumsufer-fests oder in der Stille eines Denkmaltags: Beide Male lohnt sich der Besuch. Man kommt am Ende atemlos oben auf dem Turm an – und die Aussicht lässt den Atem ein weiteres Mal stocken.

60 Jahre Bergkirche

Als ich 14 Jahre nach der Gemeindefusion von 1997 neu in die Dreikönigsgemeinde kam, staunte ich immer wieder, wie hartnäckig sich der Name „Berggemeinde“ hielt. Die Berggemeinde muss also eine so prägende Erfahrung gewesen sein, dass mehr als ein Jahrzehnt noch lange nicht reichte, um sich von diesem Namen zu verabschieden. Und mehr und mehr verstand ich, welch starke, verlässliche und beeindruckende Gemeinschaft das gewesen sein muss um Gemeindezentrum, Bergkirche und Kindergarten herum – die Berggemeinde eben.

Als Tochtergemeinde der Dreikönigsgemeinde war sie vor 70 Jahren, am 1. April 1956, gegründet worden und einer der drei Pfarrer der Dreikönigsgemeinde, Fritz Creter, übernahm die nun selbstständige Gemeinde.

Die Gottesdienste der neugegründeten Berggemeinde wurden zunächst in der Friedhofskapelle des Südfriedhofs gefeiert. Am 16. Juni 1957 wurde der Grundstein für das Gemeindezentrum gelegt, das schon am 24. August 1958 eingeweiht werden konnte. So konnte Pfarrer Creter die Gottesdienste aus der Friedhofs-



Der Kirchsaal der Berggemeinde 1958

kapelle in einen lichtdurchfluteten neuen Kirchsaal im Sachsenhäuser Landwehrweg verlegen.

Und im Frühjahr 1959 wurde dort mit 24 Jungen und 20 Mädchen die erste Konfirmation der Berggemeinde gefeiert (s. Abb. rechts).

Fünf Jahre später, am 24. Mai 1964, wurde der Grundstein der Bergkirche gelegt, der rechts neben dem Eingang zu sehen ist. Am 21. August 1966 wurde die Bergkirche feierlich eingeweiht und bald darauf wurde eine Förster- und Nikolaus-Orgel eingebaut, die nach einigen Jahren mit 24 Registern ausgebaut wurde und den Namen „Helmut-Walcha-Orgel“ erhielt.

Pfarrer Creter hatte bei der Gründung der Berggemeinde gleich die

Organistin Annegret Kummer, die Assistentin bei Helmut Walcha gewesen war, mitgenommen auf den Berg. Dazu hatte Elisabeth Bernatzky geschrieben: „Von Anfang an war Frau Kummer da! Noch ehe Kirche und Pfarrhaus standen, noch bevor die Glocken und die Orgel erklangen, hat der Chor unter Frau Kummers Leitung gesungen.“ Der Bergchor, zahlreiche Kinderchöre und Musikgruppen, das Krippenspiel und originelle musikalische Aufführungen bei den Sommerfesten haben sicher stark zum Zusammenhalt der Berggemeinde beigetragen.

Als Pfarrer Fritz Creter zwei Jahre nach der Einweihung der Bergkirche in den Ruhestand ging, trat Pfarrer Rudolf Maares am 1. September 1968 seinen Dienst in der Berggemeinde an. Er hatte neben der Theologie auch Kunst studiert, ebenso wie seine Frau, und die beiden brachten mit der Hinwendung zur Kunst einen für viele Menschen sehr interessanten Schwerpunkt in die Berggemeinde. Die damals in ein „Studio“ verwandelte Tageskapelle und auch das von Kindern gestaltete Weihnachtsbild sind Zeugnis dafür.



Konfirmation 1959

Durch den Umzug der Gottesdienste aus dem Kirchsaal in die Kirche konnte das Gemeindezentrum durch Einziehen einer Zwischendecke umgebaut werden: Im Erdgeschoss Räume für einen Kindergarten, im Obergeschoss ein Gemeindesaal und weitere Gemeinderäume.

Nach 22-jährigem Einsatz für die Berggemeinde ging Pfarrer Maares in den Ruhestand. Am zweiten Advent 1990 hielt Pfarrer Thomas Sinning seinen ersten Gottesdienst in der Bergkirche. (Im Jubiläumsheft von 1996 steht natürlich: „in unserer Berggemeinde.“) Der längst verstorbene Karl Ernst Plümer, Kirchenvorstandsvorsitzender der Berggemeinde, fand für Thomas Sinning die treffenden Worte:

Fortsetzung nächste Seite

„Die Frische und Offenheit des jungen Pfarrers fand bald die Zuneigung der Gemeinde, eine Fröhlichkeit, die aus seinem Glauben gespeist wird. Auch als in den 90er Jahren der Gegenwind für die Kirche immer stärker blies, machte seine Verkündigung Mut und Hoffnung.“

Auf dem liebevoll gestalteten Jubiläumsheft von 1996 steht: 40 Jahre Berggemeinde – 30 Jahre Bergkirche. Wenn wir in diesem Jahr 2026 das 60-jährige Jubiläum der Bergkirche feiern, könnten wir nun nicht einfach jeweils 30 Jahre ergänzen: 70 Jahre Berggemeinde – 60 Jahre Bergkirche.

Denn nach gut 40 Jahren, am 1. Januar 1997, ist die Berggemeinde mit der Dreikönigsgemeinde und der Südgemeinde zur neuen Dreikönigsgemeinde fusioniert worden. „Berggemeinde“ ist damit zwar als Name formal nicht mehr ganz richtig (auch wenn er sich bis heute immer noch hält), aber die Berggemeinde ist damit ja ganz und gar nicht untergegangen, und sie ist auch nicht einfach in der Dreikönigsgemeinde aufgegangen. Die besondere innere Stärke, das Gemeinschaftserlebnis in den Gottesdiensten und davor und danach, die

Einsatzbereitschaft, der Zusammenhalt im Glauben und im Leben und die Liebe zu dieser schlichten, hellen, klaren Bergkirche mit dem am höchsten gelegenen Kirchturm Frankfurts ist auch 30 Jahre nach der Fusion in meinen Augen immer noch das, was die (ehemalige) Berggemeinde in die fusionierte Dreikönigsgemeinde einbringt. Dafür bin ich sehr dankbar und wünsche der Dreikönigsgemeinde von ganzem Herzen, dass diese Stärken der früheren Berggemeinde in ihr auch 30 Jahre nach der Fusion weiterwirken.

Dass wir das 60-jährige Jubiläum der Bergkirche am 6. September 2026 in einem ökumenischen Gottesdienst in der Bergkirche feiern, passt ganz folgerichtig zu der von Anfang an vorbildlichen ökumenischen Zusammenarbeit mit der katholischen Schwestergemeinde St. Wendel.

Ich hoffe, dass wir beim anschließenden ökumenischen Gemeindefest rund um die Bergkirche noch viele Erinnerungen an die letzten 60 Jahre austauschen können, und dass wir aus unserem gemeinsamen Glauben heraus zugleich zuversichtlich in die Zukunft schauen können.



Turmgebet für die Stadt

zum 60-jährigen Jubiläum der Bergkirche

Samstag, 22. August
Bergkirche
12 Uhr

Auf jedem der 7 Balkone des Turms denken wir an die Menschen, denen die Bergkirche viel bedeutet, und beten für die, die seit ihrer Einweihung am 21. August 1966 in der Bergkirche getauft, konfirmiert, getraut wurden oder deren Trauerfeier in der Bergkirche stattfand.



Trauercafé

Donnerstag, 13. August
Tageskapelle der Bergkirche
15 Uhr

Alle zwei Monate laden Pfarrerin Silke Alves-Christe, Lieselotte Henning-Reiss und Roswitha Kleck zum Trauercafé in die Tageskapelle der Bergkirche ein. Eingeladen dürfen sich alle fühlen, die traurig sind, die schmerzliche Erfahrungen gemacht haben und lernen müssen, mit einem Verlust umzugehen.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen können hier Menschen zusammentreffen, die ein ähnliches Schicksal teilen und darüber miteinander ins Gespräch kommen möchten. Die Tageskapelle hat eine ungestörte, wohltuende Atmosphäre und ist mit den Buslinien 36 oder 48 gut zu erreichen.

Mitmachen und Freude schenken

Ökumenisches Sommerfest am 6. September

Für ein schönes Sommerfest brauchen wir Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns über helfende Hände bei verschiedenen Aufgaben rund ums Fest. Ab August liegen in unseren Kirchen Listen aus, in die Sie sich eintragen können – oder Sie melden sich einfach im Gemeindebüro.

Äpfel und Erdäpfel werden uns kulinarisch durch diesen Tag begleiten. Möchten Sie Apfelkuchenkönigin werden und einen attraktiven Preis rund um das Thema Apfel gewinnen? Dann machen Sie mit bei unserem Apfelkuchenwettbewerb! Bringen Sie Ihren selbstgebackenen Apfelkuchen mit zum Sommerfest, und die Gemeinde wird ihren Lieb-



lings-Apfelkuchen wählen.

Auch andere Essensspenden sind willkommen. Diese nehmen zwar nicht am Wettbewerb teil, bereichern aber unser Buffet und sind eine Freude für alle Gäste.

Besonders freuen wir uns über Spenden aus Ihrer Apfelernte. Daraus möchten wir beim Sommerfest frischen Saft pressen. Bitte bringen Sie dafür nur reife, saubere und unbeschädigte Äpfel mit.

Auch Ihren kulinarischen Beitrag können Sie in die ausliegenden Listen eintragen oder im Gemeindebüro anmelden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! (Mehr Informationen zum Fest finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.)

Foto: Tim Reckmann, CC-BY 2.0, ccnull.de



Lies mit!

Montag, 24. August
Tageskapelle der Bergkirche
19 Uhr

Alle Erwachsenen, die gerne lesen und sich über das Gelesene austauschen wollen, sind herzlich eingeladen zum Buchclub im Nachbarschaftsraum.

Im August sprechen wir über Harper Lees Roman „Wer die Nachtigall stört“ – ein zeitloser Klassiker über Rassismus, Gerechtigkeit und das Erwachsenwerden im Süden der USA der 1930er Jahre. Am 19. Oktober geht es weiter mit „Schwebende Lasten“ von Annett Gröschner.

Kontakt: buchclub.sued@gmail.com oder
Gemeindebüro (s. Kontakte S. 34)



Spiel mit!

Samstag, 19. September
Tageskapelle der Bergkirche
15 - 22 Uhr

Zum Vormerken:
Samstag, 21. November

Weiter geht es mit unserem Spieltreff in der Tageskapelle. Hier findet jeder in einer breiten Auswahl an Brett-, Karten- und Würfelspielen etwas Passendes. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Spielewünsche können gerne vorab bei uns angefragt werden. Es ist aber auch immer für alle Schwierigkeitsstufen etwas dabei – für Menschen, die bislang nur Kniffel oder Rummikub gespielt haben und gerne etwas anderes kennenlernen möchten, aber auch für die Spieleexperten unter Euch, die eine neue Herausforderung suchen. Kommt vorbei. Wir freuen uns auf Euch.



Kirchenmusik

Kantatengottesdienst

**Sonntag, 16. August
11 Uhr**

Dreikönigskirche

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Geist und Seele wird verwirret“ (BWV 35)

Solisten; Telemann-Ensemble Frankfurt
Leitung und Orgel: Andreas Köhs
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Stefanie Bohn

Orgelmeile zum Museumsuferfest

**Samstag, 29. August
17 Uhr**

Dreikönigskirche

Schuke-Orgel: Andreas Köhs

Förderverein für Kirchenmusik in der Dreikönigskirche »Kirchenmusik Dreikönig e.V.«
Spenden erbeten, Konto Postbank Frankfurt (M),
IBAN: DE63 5001 0060 0653 1336 09
Spenden sind steuerlich absetzbar; eine
Zuwendungsbestätigung wird bei Angabe
von Name und Anschrift gerne ausgestellt.

Kantatengottesdienst

**Sonntag, 13. September
11 Uhr
Erlöserkirche**

Johann Philipp Krieger (1649-1725)
„Benedicam Dominum“ | Psalm 34

Simone Schwark, Sopran
Telemann-Ensemble Frankfurt
Vocalensemble der Erlösergemeinde Oberrad
Leitung und Orgel: Andreas Köhs
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Anne-Katrin Helms

Chorkonzert „Laudate“

**Sonntag, 27. September
17 Uhr**

Dreikönigskirche

Einojuhani Rautavaara (1928-2016)
MISSA a cappella

Motetten von
H. Schütz, J. S. Bach, A. Schönberg u. a.

Kurt-Thomas-Kammerchor
Leitung: Andreas Köhs

Tickets: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro,
(nur Abendkasse, freie Platzwahl)

Herzlichen Dank für die Kollekten!

03.05.	Kirchenmusikalische Arbeit der EKHN	230,70 €
10.05.	Konfirmandenarbeit im Nachbarschaftsraum	3.814,48 €
14.05.	Evangelische Weltmission	391,80 €
17.05.	AG Hospiz	475,15 €
24.05.	Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen	274,10 €
31.05.	Adalbert Pauly Stiftung	94,00 €
07.06.	Kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde	420,72 €
14.06.	Einzelfallhilfen der regionalen Diakonischen Werke	93,99 €
21.06.	Frauenhaus "Die Kanne"	131,00 €
05.07.	EJW – Pfadfinder- und Jugendarbeit der Gemeinde	174,87 €

Die nächsten Kollekten erbitten wir für:

09.08.	Nachhaltigkeitsprojekt Bergwaldprojekt
16.08.	Kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde
23.08.	EJW – Pfadfinder- und Jugendarbeit der Gemeinde
30.08.	Einzelfallhilfen für Flüchtlinge und Asylsuchende sowie Fonds zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
06.09.	Frauenhaus "Die Kanne"
13.09.	Evangelische Schule Talitha Kumi bei Bethlehem
20.09.	Stiftungsfonds DiaDem sowie Stiftungsfonds DiaKids
27.09.	Evangelisches Hospiz



Gottesdienste im August

So 2		<i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>
	11.00	O Sommerkirche, Pfarrerin Stefanie Bohn und Pfarrer Thomas Reitz
So 9		<i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>
	10.00	E Gottesdienst im Hof, Pfarrerin Anne-Katrin Helms
	10.00	O Gottesdienst, Pfarrerin Mirjam Raupp
	11.00	B Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Thomas Reitz ☕
Mo 10	17.00	D Einschulungsgottesdienst, Pfarrer Thomas Reitz
Di 11	8.00	W Einschulungsgottesdienst, Pfarrerin Johanna Bergner und Pastoralreferentin Lilian Wykipil
So 16		<i>11. Sonntag nach Trinitatis</i>
	10.00	E Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	10.00	L Gottesdienst, Pfarrerin Anne-Katrin Helms
	11.00	D Kantatengottesdienst, J. S. Bach "Geist und Seele wird verwirret", Pfarrerin Stefanie Bohn, s. S. 16 ☕
So 23		<i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>
	10.00	E Gottesdienst, Pfarrerin Anne-Katrin Helms
	10.00	O Gottesdienst Osterkirche, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	11.00	D Abendmahlsgottesdienst, Kirchenpräsidentin Christiane Tietz ☕
	11.00	B Kinderkirche plus: "Gutes tun tut gut", Pfarrer Thomas Reitz und das Team der Kinderkirche plus
So 30		<i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>
	11.00	E Familiengottesdienst, Pfarrerin Stefanie Bohn und Gemeindepädagogin Jasmin Bendel
	11.00	D Gottesdienst zum Museumsuferfest, Pfarrerin Johanna Bergner und Pfarrer Thomas Reitz

Herzliche Einladung zum Kirchencafé!

An den Tagen mit einem Kaffeetassen-Symbol ☕ hoffen wir, ein Kirchencafé anbieten zu können. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Übrigens: Wir freuen uns sehr, wenn Sie mithelfen wollen. Sprechen Sie uns einfach an!



Veranstaltungen im August

Mo 3	19.00	D	Main Montagabend
Mi 5	15.00	GZ	Seniorenachmittag: Apfelweinfest, s. S. 29
Do 6	19.30	W	Ökumenischer Bibelkreis mit Pater Gaby Geagea und Pfarrerin Silke Alves-Christe: Johannes 2
Sa 8	9.00	B	Aktion Sommerfrische: Himmlischer Glanz für die Bergkirche
Do 13	15.00	BT	Trauercafé, s. S. 13
Sa 15	9.10		walk and talk XL - durchs Enkheimer Ried zum Gänseweiher, s. S. 28
Sa 22	12.00	B	Turmgebet für die Stadt: 60 Jahre Bergkirche, s. S. 13
Mo 24	19.00	B	Lies mit! Der Buchclub im Nachbarschaftsraum, s. S. 15
Sa 29			Museumsuferfest
	13.00	D	und 14.00 15.00 Kirchenführungen mit Turmbesteigung, s. S. 8
	17.00	D	Orgelmeile, Orgel: Andreas Köhs
	19.00	D	und 20.00 21.00 Kirchenführungen mit Turmbesteigung, s. S. 8

Regelmäßige Veranstaltungen

Mo	19.30	GZ	Gitarrengruppe mit Sieghard Wolf
Di	10.00	GZ	Yoga auf & um den Stuhl mit Katja Sölch
Mi	18.00	OP	Pfadfinder (ab 14 Jahre)

D: Dreikönigskirche am Eisernen Steg, **B:** Bergkirche, Sachsenhäuser Landwehrweg 157, **BT:** Tageskapelle der Bergkirche, **GZ:** Gemeindezentrum, Tucholskystraße 40, **L:** Lukaskirche, Gartenstraße 67, **O:** Osterkirche, Mörfelder Landstr. 214, **E:** Erlöserkirche, Melancthonplatz, **W:** St. Wendel, Altes Schützenhüttengäßchen 6

Leserbriefe oder Artikel sind willkommen (Auswahl, Kürzung und Formatänderungen vorbehalten): Nutzen Sie hierfür die E-Mail-Adresse gemeindeblick@dreikoenigsgemeinde.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November ist der 1. September.



Gottesdienste im September

Di 1	18.00	GZ	Jugendgottesdienst
So 6			14. Sonntag nach Trinitatis
	10.00	E	Gottesdienst, Pfarrerin Stefanie Bohn
	10.00	L	Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Mirjam Raupp
	11.00	B	Ökumenischer Gottesdienst mit St. Wendel, Pfarrer Uwe Michler und Pfarrerin Silke Alves-Christe im Anschluss ökumenisches Sommerfest, s. S. 14 u. S. 36
So 13			15. Sonntag nach Trinitatis
	10.00	O	Gottesdienst, Pfarrerin Johanna Bergner
	11.00	D	Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
	11.00	E	Kantatengottesdienst, J. Ph. Krieger "Benedicam Dominum", Pfarrerin Anne-Katrin Helms, s. S. 16
So 20			16. Sonntag nach Trinitatis
	10.00	E	Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Anne-Katrin Helms
	11.00	D	Tauffest am Main, Pfarrerin Silke Alves-Christe, Pfarrer Thomas Reitz
	18.30	O	Lobpreis-Gottesdienst, s. S. 21
So 27			17. Sonntag nach Trinitatis
	10.00	L	Erntedankgottesdienst, Pfarrerin Stefanie Bohn, Pfarrerin Mirjam Raupp
	11.00	E	Erntedankgottesdienst, Pfarrerin Anne-Katrin Helms
	11.00	B	Kinderkirche plus: "Bei Gott bin ich zuhause"

Veranstaltungen im September

Mi 2	15.00	GZ	Seniorennachmittag, s. S. 29
Do 3	19.30	B	Ökumenischer Bibelkreis mit Pater Gaby Geagea und Pfarrerin Silke Alves-Christe : Johannes 3
So 6	12.00	B	Ökumenisches Sommerfest, s. S. 14 u. S. 36
Mo 7	19.00	D	Main Montagabend
Sa 19	10.00	L	Kinderkulturtag, s. S. 26
	12.00	B	Turmgebet für die Stadt
	15.00	BT	Spiel mit! S. S. 15
So 13			Tag des offenen Denkmals
	13.00	D	und 14.00 15.00 16.00 Kirchenführungen mit Turmbesteigung, s. S. 8
So 27	17.00	D	Chorkonzert "Laudate", Leitung: Andreas Köhs, s. S. 16



Gottesdienst mit Lobpreisliedern

Sonntag, 20. September
Osterkirche, Mörfelder Landstr. 214
18.30 Uhr

Euch erwartet ein musikalischer

Gottesdienst mit gemeinschaftlich gesungenem Gebet. Wir bringen vor Gott, was uns bewegt, und lassen seine Gegenwart unter uns hörbar

werden.

Unser Lobpreis-Team begleitet und geleitet durch den Abend. Die musikalische Gestaltung übernimmt unsere Band – und eure Stimme.



Kinderkirche *plus*

Die Kinderkirche plus lädt herzlich alle Kinder von 0 bis 12 Jahren plus die ganze Familie ein. In der Regel gibt es nach einem gemeinsamen Beginn altersgerechte Gruppen, in

denen das Thema des Gottesdienstes vertieft wird. Auch für die Erwachsenen gibt es meist ein Angebot. Zu Gebet und Segen kommen dann wieder alle in der Kirche zusammen.

August

So 23 11.00 B Gutes tun tut gut

September

So 27 11.00 B Bei Gott bin ich zuhause

Team: Cäcilia Belz, Andrea Hahn, Shirley Manntz, Bianca Mubiiki-Hörig, Sharon Koch, Pfarrer Thomas Reitz, Daniel Renner, Kirsten Sprang-Walsh, Jürgen Stark



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

08 2026

MINIBLICK



25

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.

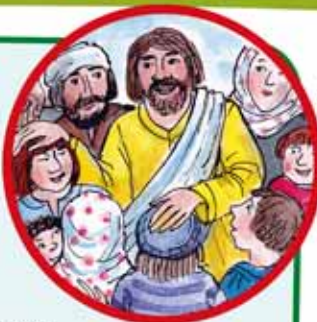
Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen.“

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Schnuller, Schneetorte, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeetasse



Die Kinderseite



Astronaut, Einkaufskorb, Froschkönig, Hochhaus, Einhorn

MINA & Freunde





Familienkulturtag

Samstag, 29. August
Hessenpark, Neu-Anspach
10-15 Uhr

Wir laden herzlich zum Familienkulturtag ein: Groß und Klein, Jung und Alt sind eingeladen, dabei zu sein. Gemeinsam verbringen wir einen Tag im Hessenpark in Neu-Anspach und entdecken Fachwerkhäuser und altes Handwerk neu. Vor Ort gibt es drei Workshops zur Auswahl: Blaufärben, Töpfern oder Seile drehen.

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von 25 Euro pro Familie. Die Familien reisen selbstständig an. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich gerne melden.

Infos und Anmeldung zu allen Kinder- und Jugendangeboten bei Gemeindepädagogin Jasmin Bendel (s. Kontakte S. 34)

Kinderkulturtag

Damals 1410 – Ausstellung im Junges Museum Frankfurt

Samstag, 19. September
Treffpunkt: Lukaskirche, Gartenstr. 65
10 Uhr

Die Ausstellung „Damals 1410“ führt spielerisch durch die digitale Welt. Sie beginnt mit einer Zeitreise in eine mittelalterlich anmutende Stadt. Doch ein Zeitsprung von über 600 Jahren ist zu viel für die Zeitmaschine, ihre gesamte Energie ist aufgebraucht. Um zurückkehren zu können, muss die Batterie wieder aufgeladen werden! Die Besucher erhalten den Auftrag, die Stadt zu erkunden, Aufgaben zu lösen und damit wertvolle Abzeichen sowie Energie für die Zeitmaschine zu sammeln.

Kinderwoche in den Herbstferien

5. bis 9. Oktober
Lukaskirche
9-15 Uhr

Das Thema der Ferienwoche ist diesmal „Gerechtigkeit und Frieden“. Können Kinder die Welt verändern? Ja! In einer Welt die oft laut und manchmal ungerecht ist, wollen wir auf Entdeckungsreise gehen. Gerechtigkeit fängt nicht erst bei der Weltpolitik an, sondern schon im Umgang miteinander. Warum haben manche mehr als andere? Wie streitet man eigentlich richtig? Welche Vorbilder haben wir heute? Die Kinder erwartet eine Woche voll mit Kreativ-Angeboten, mit erlebnispädagogischen Elementen, Exkursionen und vielem mehr.

Wir freuen uns auf eine Woche voller Lachen, Fragen und mutiger Schritte in eine friedlichere Welt. Das Angebot richtet sich an alle Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 Jahren. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 100 Euro, darin enthalten sind die Materialien, Ausflüge, Getränke und Snacks. Zuschüsse sind möglich, bitte sprechen Sie uns direkt an.

Damit Glaube Wurzeln schlägt

Konfirmanden begleiten – mit Ihrer Hilfe

Auch in diesem Jahr werden rund 80 Jugendliche in unserem Nachbarschaftsraum den Konfi-Unterricht besuchen und am Gemeindeleben teilnehmen. Die Konfi-Arbeit in Sachsenhausen und Oberrad ist ein wichtiger Teil unserer Gemeindegemeinschaft. Sie ermöglicht es jungen Menschen, den Glauben zu entdecken, Gemeinschaft zu erleben und ihre eigenen Fragen zu stellen. All diese Angebote und Projekte finanzieren sich größtenteils durch Spenden. Um auch in Zukunft eine so vielfältige und hochwertige Konfi-Arbeit anbieten zu können, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Spendenkonto

Empfänger: Rentamt im ERV

IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02

Verwendungszweck: RT2104, Konfi-Arbeit



Der Enkheimer Riedteich

walk and talk XL

Durchs Enkheimer Ried zum Gänseweiher

Samstag, 15. August
Treffpunkt: Eingang Südbahnhof
(Diesterwegplatz)
9.10 Uhr

Diesmal geht die Tour durchs Enkheimer Ried. Wir laufen am Berger Hang entlang durch den Wald zum Gänseweiher und wieder zurück nach Enkheim.

Anmeldung bis 9. August bei Marion Kehr (s. Kontakte S. 38)

Trennung und Segen

Aktionstag von MainSegen

Samstag, 26. September
Sankt Katharinenkirche,
An der Hauptwache
12 - 18 Uhr

Geliebt – gelitten – getrennt – gesegnet: Um Trennung und Segen geht es an dem Aktionstag von MainSegen am Samstag, 26. September in der evangelischen Sankt Katharinenkirche. Von 12 bis 18 Uhr werden an verschiedenen Stationen Angebote gemacht: Ob Trauer oder Wut, ob Freude über einen Neuanfang und Freiheit – das Spektrum dessen, was einen während oder nach einer Trennung beschäftigt, ist groß und hat hier einen Ort. Jeweils zur vollen Stunde findet eine Andacht statt. Menschen, die eine Trennung hinter sich haben, sind herzlich eingeladen, sich in der Kirche umzuschauen, kleine Rituale auszuprobieren und sich einen Segen zusprechen zu lassen – einzeln oder auch als ehemaliges Paar.



Foto rechts: Lars Hilscher auf flickr.com

Seniorennachmittag

Apfelweinfest

Mittwoch, 5. August
St. Wendel
15 Uhr

Mit unserem traditionellen Apfelweinfest sind wir diesmal bei unseren katholischen Nachbarn in St. Wendel zu Gast. Wir werden unter den großen Bäumen in gemütlicher Runde bei gegrillten Würstchen mit Brötchen und Apfelwein (oder Apfelsaft) zusammensitzen und reden. Wie immer wird es Lieder und Geschichten geben, vielleicht auch ein kleines Spiel.



Himmelsleiter

Mittwoch, 2. September
Gemeindezentrum
15 Uhr

Treppenstufen und Leitern dienen und dienen in allen Kulturen als Metapher und Symbol für den Aufstieg, das Weiterkommen und „Groß“ werden. Wir konnten die Kunsthistorikerin Frau Ursula Wöckel gewinnen, zu diesem spannenden Thema zu referieren. Damit es auch anschaulich wird, bringt sie interessante Dias mit.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

August

Fr 07	15.30	MA	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Mi 12	16.00	BG	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Mi 19	16.00	BG	Gottesdienst, Pastoralreferentin Dorothea Schneider
Fr 21	15.30	MA	Gottesdienst, Pastoralreferentin Dorothea Schneider

September

Mi 09	16.00	BG	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Fr 11	15.30	MA	Gottesdienst, Pfarrerin Silke Alves-Christe
Mi 23	16.00	BG	Gottesdienst, Pastoralreferentin Lilian Wykipil
Fr 25	15.30	MA	Gottesdienst, Pastoralreferentin Lilian Wykipil

BG: Bürgermeister-Gräf-Haus, Hühnerweg 22, MA: Marthahaus, Schifferstr. 65



In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

Herzliche Glückwünsche!

Weise mir, Herr, deinen Weg,
dass ich wandle in deiner Wahrheit.

Psalm 86,11

August



September

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht



Kirchen	Dreikönigskirche: Dreikönigsstraße 32 am Eisernen Steg Bergkirche: Sachsenhäuser Landwehrweg 157
Gemeindezentrum	Tucholskystraße 40
Gemeindebüro	Gemeindeassistentin Angela Seger , Tucholskystraße 40, 60598 Ffm 069 68 17 71 , dreikoenigsgemeinde.frankfurt@ekhn.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. von 9–12 Uhr, Do. 14–17 Uhr
Kirchenvorstand	Dr. Jörg Tietze (Vorsitz), 069 62 29 41, Pfarrer Thomas Reitz (Stellv.)
Pfarrstelle I	Pfarrer Thomas Reitz , Oppenheimer Str. 5, 069 15628724 , thomas.reitz@ekhn.de
Mainkita	Mariana Natali Kurbaša, Löherstr. 15, 069 62 57 14 mainkita@dreikoenigsgemeinde.de
Pfarrstelle II	Pfarrer Johanna Bergner , Johanna-Melber-Weg 27, 0175-48 95 57 8 , johanna.bergner@ekhn.de
Bergkita	Elke Stuckmann-Platte, Sachsenhäuser Landwehrweg 157 b, 069 68 23 22, bergkita@dreikoenigsgemeinde.de
Pfarrstelle III	Pfarrer Silke Alves-Christe , Sachsenhäuser Landwehrweg 157 a, 069 68 46 16 , silke.alves-christe@ekhn.de
Südkita	Detlef Schrader, Tucholskystr. 40a, 069 684936, suedkita@dreikoenigsgemeinde.de
Gemeinde- pädagoginnen	Jasmin Bendel, 0173/84 49 947, jasmin.bendel@dreikoenigsgemeinde.de Marion Kehr, 069 69 71 31 91 oder 0170/ 41 72 760 marion.kehr@frankfurt-evangelisch.de
Kirchenmusiker	Andreas Köhs, 006034/93 17 23, andreas.koehs@ekhn.de Renate Langeheinecke, renlan@online.de
Kirchenmusik Dreikönig e.V.	kirchenmusik-dreikoenig.de, IBAN: DE63 5001 0060 0653 1336 09
Hausmeister	Stefan Trunk, stefan.trunk@dreikoenigsgemeinde.de
Internet	dreikoenigsgemeinde.de
Facebook	facebook.com/dreikoenigsgemeinde
Konto	Rentamt im ERV. Bei Überweisungen unbedingt angeben:
Kirchenkasse	RT 2104, IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Herausgeber	Der Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Dreikönigsgemeinde
Redaktion	Pfarrer Johanna Bergner, I. Geldner, A. Seger, H. Tietz, S. Tombers, H. Uphoff gemeindeblick@dreikoenigsgemeinde.de
Layout	Basis von Marsel Djendjo / Grafikdesign

In der Internetausgabe werden diese Informationen nicht veröffentlicht

ÖKUMENISCHES Sommerfest

60 Jahre
Bergkirche

der Evangelisch-Lutherischen
Dreikönigsgemeinde
und der katholischen
Gemeinde St. Wendel

*Gemeinsam feiern.
Gemeinsam glauben.*



**SONNTAG,
6. SEPTEMBER 2026**



**BEGINN:
11 UHR**



**ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST**

in der Bergkirche
mit Beteiligung der Wendelinos



**ANSCHLIESSEND
GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN**

Spiel, Spaß und Musik
(u. a. Vokalensemble)
für Klein und Groß
rund um die Bergkirche



**FÜR DAS LEIBLICHE
WOHL IST GESORGT.**

UNSER MOTTO:

**Äpfel &
Erdäpfel**

**MACHEN SIE MIT BEIM
APFELKUCHENWETTBEWERB!**



Evangelisch-Lutherische
DREIKÖNIGSGEMEINDE
Frankfurt am Main – Sachsenhausen



Katholische
GEMEINDE ST. WENDEL
Frankfurt am Main